

ZUSATZANGEBOT

„Jüdische Geschichte(n)“

Eine Filmreihe des Kinos mon ami und der Landeszentrale für politische Bildung zum Themenjahr
Neun Jahrhunderte jüdisches Leben in Thüringen

Film & Gespräch

„Das zweite Gleis“ (DDR 1962)

Einführung & Gespräch:

Klaus-Dieter Felsmann
(Filmpublizist, Worin)



Bei einem Diebstahl auf dem Güterbahnhof erkennt Fahrdienstleiter Brock, ein allseits angesehener Mann, einen der Diebe. Während der Gegenüberstellung jedoch identifiziert er ihn nicht und bittet um Versetzung - angeblich wegen seiner Tochter. Indes hetzt der Dieb, Runge, den jungen Schlosser Frank, den er zum Mitmachen verleitet hatte, auf Brocks Tochter Vera. Er soll sie damit konfrontieren, dass der Vater falsche Aussagen über den Tod der Mutter machte, die angeblich in Küstrin bei einem Bombenangriff umkam. Frank verliebt sich in Vera, und während ihrer gemeinsamen Nachforschungen über die vergangenen Ereignisse finden sie heraus, dass Brock und Runge sich kennen. Während des zweiten Weltkriegs hat Runge die Schwäche Brocks, dessen Frau einen jüdischen Flüchtling versteckte, ausgenutzt. Er hat den Flüchtling erschossen und Brocks Frau der Gestapo ausgeliefert. Aus Scham, sich damals nicht gewehrt zu haben, hat Brock gelogen und sich eine neue Identität zugelegt. Frank wird von Runge ermordet, Brock bricht sein Schweigen.

(Quelle: Das zweite Leben der Filmstadt Babelsberg. DEFA-Spielfilme 1946-1992)

Dienstag, 6. Juli 2021
19:00 Uhr

Kino mon ami Weimar
Goetheplatz 11, 99423 Weimar

ORGANISATION UND INFORMATION

Veranstalter:



Freistaat
Thüringen

Institut für Lehrerfortbildung,
Lehrplanentwicklung
und Medien

Landeszentrale für politische Bildung Thüringen

Regierungsstraße 73
99084 Erfurt

Tel.: +49 (361) 57-3212740

Mail: wieland.koch@tsk.thueringen.de

Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplan-
entwicklung und Medien (ThILLM)

Heinrich-Heine-Allee 2-4
99438 Bad Berka

Tel.: 036458/560

Mail: info@thillm.de

ThILLM- Veranstaltungs-Nummer:

228200901

Veranstaltungsleitung:

Elke Deparade, Leiterin des Referats Gesellschafts-
wissenschaften im ThILLM

Wieland Koch, Leiter des Referats 4 (u. a. Film und
politische Bildung) in der LZT

Anmeldung:

Anmeldungen für Lehrkräfte: [Online-Anmeldung](#) nach
ThILLM-Zugang

Anmeldung für Personen ohne ThILLM-Zugang:
wieland.koch@tsk.thueringen.de

Veranstaltungsort:

Kino und Jugend- und Kulturzentrum mon ami
Goetheplatz 11
99423 Weimar

Die zum Termin ggf. gültigen Vorschriften zur Eindäm-
mung der SARS-CoV-2-Pandemie und das Hygienekon-
zept der Veranstalter sind zu beachten.

SEMINAR / FORTBILDUNG

DDR-Alltag im Film Inszenierung & Authentizität

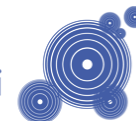
DEFA- und Nachwende-Filme
über die DDR als zeitgeschichtliche
Quelle in Unterricht und Medienbildung



Fortbildung
für pädagogische Fachkräfte an Thüringer
Schulen sowie im Bereich der außerschuli-
schen Film- und Medienbildung

Dienstag, 6. Juli 2021
14:00 - 18:00 Uhr
Kino mon ami Weimar

Kino
mon ami



Freistaat
Thüringen



Institut für Lehrerfortbildung,
Lehrplanentwicklung
und Medien

ZUM SEMINAR | ZUR FORTBILDUNG

Die Beschäftigung mit DDR-Vergangenheit bleibt wichtiger Bestandteil der unterrichtlichen und außerschulischen Arbeit mit Jugendlichen, denn sie trägt unmittelbar zur Demokratiebildung bei. Zu den didaktischen Möglichkeiten, Heranwachsende zur Auseinandersetzung mit der Geschichte der SED-Diktatur und deren Repressivapparat zu motivieren, ihnen dabei aber auch Einblicke in den Lebensalltag der Menschen in der ehemaligen DDR zu eröffnen, gehört u. a. die pädagogische Arbeit mit dem Medium Film. Neben dokumentarischen Formen können hierbei auch Spielfilme eine wichtige Rolle spielen. Ein solcher Ansatz trägt gleichzeitig zur Entwicklung und Stärkung von Medienkompetenz bei, denn die Interpretation von Filmen erfordert das Hinterfragen medialer Inszenierungen und der damit verbundenen Intentionen.

Das gemeinsam vom Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM) und der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen (LZT) am Nachmittag des 6. Juli im Kino mon ami Weimar als Lehrerfortbildung geplante Seminar " soll Lehrkräften und anderen in der Jugend- und Medienbildung Tätigen Hintergrundinformationen und praktische Anregungen zum Einsatz von DEFA-Gegenwartsfilmen und/oder Nachwende-produktionen mit DDR-Thematik in Schule und Jugendbildung geben.

Um 19:00 Uhr wird im Rahmen der von der Landeszentrale gemeinsam mit dem Kino mon ami von Januar bis November 2021 durchgeführten Filmreihe „Jüdische Geschichte(n)“ zum Themenjahr „Neun Jahrhunderte jüdisches Leben in Thüringen“ der DEFA-Film „Das zweite Gleis“ gezeigt Er gilt als „einer der besten Filme, die bei der DEFA produziert wurden“ (Filmmuseum Potsdam). Es handelt sich um den einzigen DEFA-Film, der die ehemaligen Nazis nicht im Westen Deutschlands ausfindig macht, sondern genauso in der DDR und von deren Bürgern wissen will: Was hast Du vor 1945 getan? Alle am Seminar Teilnehmenden sind herzlich zur Vorführung dieses Films mit Einführung und Gespräch eingeladen.

PROGRAMM

14:00-14:20 Uhr

Begrüßung und Einführung

DDR-Geschichtsvermittlung und Filmbildung

Elke Deparade (ThILLM), Wieland Koch (LZT)

Grußwort:

Die DEFA-Stiftung als potenzieller Bildungspartner

Stefanie Eckert (Vorstand der DEFA-Stiftung)

14:20-15:10 Uhr

Vortrag und Gespräch

Inszenierte Realität: DEFA-Spielfilm als zeitgeschichtliche Quelle zur Auseinandersetzung mit DDR-Geschichte und (jugendlichen) DDR-Lebenswelten

Klaus-Dieter Felsmann, Filmpublizist, Worin

15:10-16:00 Uhr

Vortrag und Gespräch

(N)Ostalgie, Aufklärung, „Gruselmärchen“*? - Authentizität von DDR-Geschichte im „Nachwende“-Spielfilm

Dr. Björn Bergold, Lehrer für Deutsch und Geschichte am Melissantes-Gymnasium Arnstadt (angefragt)

15:45-16:15 Uhr Kaffeepause

16:15-18:00 Uhr

Vorstellung von Filmbeispielen und Diskussion

DEFA-Spielfilme & Nachwende TV-Events als Gegenstand, Herausforderung und Chance zur Vermittlung von DDR-Geschichte

Klaus-Dieter Felsmann | Dr. Björn Bergold

abschließend: Feedback-Runde

* Christoph Hein über „Das Leben der Anderen“

REFERENTEN & LITERATUR

Referenten:

Björn Bergold (Dr. phil.), geb. 1984

- lehrte im Fachbereich Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (2013 Lehrpreis der Universität)
- Forschungsschwerpunkt: Repräsentation und Aneignung von Geschichte in der modernen Mediengesellschaft
- z.Z. Lehrer am MELISSANTES-Gymnasium Arnstadt

Klaus-Dieter Felsmann, geb. 1951

- Studium der Germanistik und Geschichte
- Filmpublizist (u.a. „tv-diskurs“, „Filmdienst“, zahlreiche Buchbeiträge)
- Leiter der »Buckower Mediengespräche« und Herausgeber der zugehörigen Publikationsreihe
- langjähriger Moderator von Filmgesprächen
- Autor mehrere Bände der DEFA-Schriftenreihe
- Verfasser der 2019 bei der LZT erschienenen Publikation „DEFA-Film gedreht in Thüringen“

Literatur zum Seminar

Björn Bergold: Wie Stories zu History werden. Zur Authentizität von Zeitgeschichte im Spielfilm

Spielfilme zu (zeit-)historischen Themen liefern einprägsame Bilder und beeinflussen damit nachhaltig unsere Vorstellungen von Vergangenem und nicht selbst Erlebtem. Fiktion entwickelt Authentizität. Der Autor liefert empirische Ergebnisse, wie der Authentifizierungsprozess bei Jugendlichen verläuft und sie sich medial vermittelt Geschichte aneignen.

Klaus-Dieter Felsmann: Inszenierte Realität. DEFA-Spielfilme als Quelle zeitgeschichtlicher Deutung

Die DEFA ließ Gegenwartsfilme als verdichtete Zeitzeugnisse inszenieren. Der Autor untersucht, inwiefern sie noch heute zeitgeschichtliche Quelle sein könnten. Er fragt außerdem in Interviews mit Szenenbildnern, Kostümbildnerinnen, einem Kameramann und Regisseur sowie einer Dramaturgin und Autorin danach, mit welcher Haltung bei der DEFA an der glaubhaften und realitätsnahen Gestaltung von Filmbildern gearbeitet wurde.